

Die Niederlassung Halle (Geschäftsbereich Landwirtschaft) des Deutschen Wetterdienstes, Am Donnersberg 12, soll nach Plänen des zuständigen Bundesverkehrsministeriums geschlossen und voraussichtlich in den Raum Leipzig verlagert werden. Die Entscheidung würde einen Zentralitätsverlust für unsere Stadt bedeuten, da Dienstleistungen dieser Untersuchungseinrichtung breite bundesweite Nutzung finden.

Halle kann als „Wiege der Agrarmeteorologie“ in Deutschland und Europa gelten. Es besteht eine langjährige Zusammenarbeit der Mess- und Untersuchungseinrichtung in Kröllwitz mit landwirtschaftlichen Forschungseinrichtungen der Martin-Luther-Universität. Somit erscheint diese Standortschließung und Verlagerung in verschiedener Hinsicht fragwürdig.

Da der Deutsche Wetterdienst in der Niederlassung Halle ein städtisches Grundstück nutzt und im Raum Leipzig über eigene Immobilien verfügt, kann nicht ausgeschlossen werden, dass Grundeigentumprobleme bzw. Miet- oder Pachtkosten für die Standortentscheidung bedeutsam sind.

Ich frage die Stadtverwaltung:

- 1. Seit wann weiß die Stadtverwaltung von den Verlagerungsplänen des Deutschen Wetterdienstes?**
- 2. Welchen Wert misst die Stadtverwaltung dem Erhalt der Wetterdienstniederlassung am Standort Halle bei?**
- 3. Hat die Stadtverwaltung Gespräche oder Verhandlungen mit dem Deutschen Wetterdienst bzw. dem Bundesverkehrsministerium über die Zukunft der Niederlassung in Kröllwitz geführt?**
- 4. Wäre die Stadt Halle in der Lage, dem Deutschen Wetterdienst hinsichtlich der Nutzung der städtischen Immobilie Donnersberg 12 Angebote zu machen, die einen Verbleib der Dienststelle in Halle begünstigen könnten?**
- 5. Welche Nutzungsoptionen hätte die Stadt im Fall einer Dienststellenverlagerung für die Nutzung von Grundstück und Gebäude der Wetterdienstniederlassung?**

Die Antwort der Verwaltung lautet:

zu 1.

Der Stadtverwaltung und dem Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement als Vermieterin war nicht bekannt, dass die Niederlassung Halle des Deutschen Wetterdienstes geschlossen und voraussichtlich in den Raum Leipzig verlegt werden soll. Am 21.01.2004 wurde die Stadtverwaltung, Büro der Oberbürgermeisterin, telefonisch vom Büro des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen über vorgenannten Sachverhalt informiert.

zu 2.

Der Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen am Standort Halle (Saale) hat oberste Priorität für die Stadtverwaltung. Die Stadtverwaltung und das Zentrale Gebäudemanagement messen dem Erhalt der Wetterdienstniederlassung in Halle eine hohe Bedeutung bei. Das Objekt Am Donnersberg 12 wurde in den letzten Jahren vom Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement umfassend modernisiert. So wurden das gesamte Dach, die Fenster sowie die Heizungsanlage erneuert. Weiterhin wurden alle Außenwände mit einer Wärmeisolierung versehen. Neben der teilweisen Erneuerung der Elektrosteigleitungen und der Sanierung der Toiletten wurde das Entwässerungssystem für das Oberflächenwasser erneuert.

zu 3.

Der Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement hat inzwischen Kontakt mit dem Deutschen Wetterdienst in Offenbach sowie der Niederlassung des Deutschen Wetterdienstes in Leipzig aufgenommen. Intern werden beim Deutschen Wetterdienst einige Niederlassungen hinsichtlich ihrer Wirtschaftlichkeit geprüft, so auch die Niederlassung in Halle.

Am 23.01.2004 führte die Bereichsleiterin Immobilienmanagement vom Fachbereich Zentrales Gebäudemanagement mit dem Niederlassungsleiter Halle des Deutschen Wetterdienstes ein erstes informatives Gespräch mit dem Ziel, den Mieter am Standort Halle (Saale) zu halten.

zu 4.

Im Ergebnis des Gespräches vom 23.01.2004 wurde vereinbart, dass der Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement bis zum 28.01.2004 Angebote unterbreitet mit dem Ziel, die Wirtschaftlichkeit am halleschen Standort zu verbessern.

zu 5.

Nach Aussage des Fachbereiches Zentrales Gebäudemanagement liegen keine Nutzungsoptionen für die angemieteten Räumlichkeiten der Niederlassung Halle des Deutschen Wetterdienstes vor.

Der Fachbereich Zentrales Gebäudemanagement steht jedoch momentan mit einem Interessenten in Verhandlung, der sich für die im Erdgeschoss befindlichen leeren Büroräume interessiert, die durch den Deutschen Wetterdienst nicht genutzt werden.

gez. Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin